

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

27.5.1812 (Nr. 146)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 146.

Mitwoch, den 27. Mai.

1812.

Rheinische Bundesstaaten.

Am 18. Mittags nach 12 Uhr trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oestreich, unter Abfeuerung der Kanonen, Läutung aller Glocken und Vivatrufen des auf den von Ihnen passirten Straßen versammelten Volkes, zu Dresden ein. Ihre kaiserl. Majestäten wurden von dem Prinzen Anton und dessen Frau Gemahlin, die Ihnen bis Behista entgegengefahren waren, begleitet, und bei der Ankunft von Ihren Majestäten, dem Könige und der Königin, sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses und einer zahlreichen Cour am Wagen empfangen. Um 8 Uhr war bei Sr. Maj. dem Könige große Zeremonientafel, welcher Ihre kaiserl. Majestäten von Frankreich und Oestreich, Ihre Maj. die Königin von Westphalen, Se. kaiserl. Hoh. der Großherzog von Würzburg und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, unter Bedienung der königl. sächsischen Oberhofbeamten und Aufwartung der Damen und sämtlichen Hofstaats, ingleichem des diplomatischen Korps, bewohnten, und während welcher von der königl. Kapelle Tafelmusik aufgeführt ward. Nach aufgehobener Tafel besahen sämtliche kaiserl. und königl. Majestäten und übrige hohe Herrschaften aus den Zimmern Ihrer Maj. der Königin die illuminierte Dekoration vor dem königl. Schlosse nach der Brücke zu; auch war die ganze Stadt erleuchtet, wobei sich mehrere Häuser durch reiche Beleuchtung vorzüglich auszeichneten.

Am 24. Nachmittags trafen Se. königl. Maj. von Würtemberg von Ludwigsburg zu Stuttgart ein, und besuchten Abends die Oper. Am 25. Vormittags arbeiteten Sie mit mehreren Ministern, und besahen sodann die öffentliche Ausstellung vaterländischer Kunstwerke und Fabrikate, welche nach der frühern Anordnung auf diesen Monat beschränkt war, nach königl. Befehl aber bis in die Mitte des nächsten Monats dauern wird. Abends

verfügten Sie sich in das Schauspiel, und kehrten sodann wieder nach Ludwigsburg zurück.

Durch ein königl. westphäl. Dekret, aus dem Hauptquartier zu Warschau vom 12. d. datirt, ist der Ritter Legras, Oberst der Grenadiere von der Garde, zum Brigadegeneral ernannt worden.

Öffentliche Nachrichten aus Nürnberg enthalten über die seit einigen Monaten statt gehabten Truppendurchmärsche durch diese Stadt folgendes: Nachdem zu Ende Februars und Anfangs März von den königl. bayerischen Truppen einige nach Schlessien bestimmte Regimenter durch Nürnberg gekommen waren, denen sich am 11. März zwei Bataillons von dem daselbst garnisonirenden Ein. Inf. Reg. Preysing angeschlossen, erfolgte der Durchmarsch eines Theils des königl. ital. Armeekorps, dessen Stärke öffentliche Blätter auf 40,000 Mann angaben. Ein Theil desselben gieng über München und Regensburg, der andere Theil aber nahm die Straße über Augsburg, Nürnberg &c. Am 16. März traf in letzterer Stadt die Division Broussier nebst einer Kavalleriebrigade ein; sie setzte am 20. ihren weitem Marsch fort. Ihr folgte am 22. die Division Pino nebst einer Kavalleriebrigade; am 23. früh zogen diese Truppen wieder ab. Am 26. traf in der Stadt die Division Lahouffaye ein, welche am 28. weiter marschierte. Endlich am 27. und 28. März sah man, unter Anführung des Grafen Lecchi, die königl. ital. Garde eintreffen; sie hielt am 29. Nachmittags (Osterfest) große Parade. Am 30. setzte die Garde ihren Marsch weiter fort. Vom 31. März bis zum 4. Apr. gieng außerhalb der Stadt in zwei Abtheilungen ein sehr großer Artilleriepark vorbei. Am 16. Apr. sah man eine große mit Ochsen bespannte Wagenburg, die am 18. wieder aufbrach, und welcher am 19. abermal ein Artilleriepark folgte. Von diesem Tage an bis jetzt folgten kleinere Abtheilungen Militärs, Handwerker &c. die ihren Armeekorps nachgehen.

Auch ward während des Durchmarsches der königl. ital. Truppenkorps ein Lazareth für kranke Militärs errichtet, das aber bereits wieder aufgelöst ist.

F r a n k r e i c h.

Am 21. d. gieng der Staatsrathsauditor Kolland de Chambeaudouin von Paris ab, um Sr. Maj. dem Kaiser das Portefeuille mit den Arbeiten der Minister und des Staatsraths zu überbringen.

Der Divis. Gen. d'Hastrel war von dem Kaiser zum Gen. Direktor der Konscription, an die Stelle des zum Gen. Intendanten der großen Armee ernanten Grafen Du-mas, ernannt worden.

Baron v. Cussy war zum Pallastpräfelten ernannt worden.

Der Maire zu Florenz hatte bekannt gemacht, daß vom 20. Mai bis zum 7. Jun. eine Division der neapolitanischen Armee, aus 11,027 Mann und 1518 Pferden bestehend, auf ihrem Marsche zur großen Armee, durch diese Stadt kommen würde, und daß daher die Einwohner sich zu Einquartierungen bereit halten sollten.

Am 24. d. kamen in dem Kriegsgefangenen-Depot zu Nancy 30 spanische Geistliche an.

Zu Spinal stürzte am 19. d. ein bewohntes Haus ein. Drei Frauenspersonen küßten ihr Leben dabei ein; zwei andere wurden aus dem Schutte hervorgezogen; 4 Männer wurden gefährlich verwundet.

D. R. Arnesto, ein Spanier, hat glückliche Versuche gemacht, Syrup und Zucker aus der Frucht eines Baumes zu ziehen, der den Namen Madrono (arbutus unedo L.) führt, und sehr häufig in den Gebirgen von Navin, in der Provinz Drense, in Spanien, wächst. Dieser Baum trägt eine Frucht, die eine lebhafte und angenehme Farbe hat, aber von einer unangenehmen Süßigkeit ist, so daß sie weder Menschen, noch Vieh, noch Vögel genießen. Hr. Arnesto zerdrückte sie, goß Wasser hinzu, kochte das Wasser alsdann mit Asche, und erhielt einen trefflichen Syrup von angenehmem Geschmacke. Fünf Pf. dieser Frucht geben 1 Pf. Zucker. Es wäre leicht, diesen Baum, der schön wächst, immer grün bleibt, und eine unermeßliche Menge Früchte in schönem Laubwerk trägt, zu vervielfältigen. Sein Holz ist stark und kompakt, von einer schönen hellen Amaranthfarbe, und könnte zu Mobilien dienen. Er wächst in mehreren Gegenden von Europa wild; er wurzelt gern, und blüht mitten im Som-

mer. Die frische, immergrüne Farbe seines Laubs, und die schöne und lebhafte Farbe seiner Früchte, wenn sie reif sind, machen ihn zu einem der schönsten Bäume, die man zur Bierde pflanzen kann.

Heinr. Jansen, im Haag geboren, kaiserl. Censor, als Uebersetzer bei dem Ministerium der auswärtigen Verhältnisse angestellt, und Bibliothekar des Prinzen von Benevent, bekannt durch seine zahlreichen Uebersetzungen aus dem Holländischen, Deutschen, Englischen und Italienischen, als z. B. der Werke Winkelmanns, Mengs etc., ist kürzlich zu Paris in einem hohen Alter gestorben.

D e s t r e i c h.

Am 16. d. gegen Mittag sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in der Hofburg zu Prag eingetroffen. Nach empfangenen Bewillkommungs-Ehrenbezeugungen, begaben Sie sich in das Oratorium der Metropolitankirche, um während dem Pontifikalamente am Grabe des h. Johann von Nepomuk, dessen Fest am nämlichen Tage einfiel, dem Messopfer beizuwohnen. Am 17. um 5 Uhr Morgens setzten beide k. k. Majestäten die Reise nach Dresden fort.

Am 5. d. ist 1 Bataillon des St. Georger Gränzregiments durch Lemberg marschirt. Tags darauf rückten 2 Kompagnien Pioniere ein.

R u s s l a n d.

(Aus der Petersb. Zeit. v. 1. u. 5. Mai.) Der Zivilgouverneur zu St. Petersburg, Geheimrath und Senator Bakunin, ist gewürdigt worden, dreimal das kais. Wohlwollen, welches ihm von dem Hrn. Polizeiminister und dem Hrn. Oberbefehlshaber in St. Petersburg mitgetheilt worden, zu erhalten, und zwar: 1) für die Anschaffung der erforderlichen Anzahl Pferde für die Artillerie; 2) für die Instandsetzung der Straßen im hiesigen Gouvernement und 3) für die Verfügung und Mitwirkung, daß den Truppen während ihres Durchmarsches durch das unter seiner Leitung stehende Gouvernement alle nöthige Unterstützung und Hülfe gegeben werde. — Während der Abwesenheit Sr. Maj. des Kaisers aus der Residenz, ist dem geheimen Rath Grafen Alexander Soltikow die Leitung der Geschäfte beim auswärtigen Departement übertragen. — Der Generaladjutant Fürst Sagarin ist, an Stelle des Generallieutenants Werberewski, der, wie zuvor, bei der Suite stehen wird, mit Beibehaltung seiner Funktion, zum Direktor vom Inspektionsdepartement des Kriegsministe-

riums ernannt. — Am 8. Apr. passirte durch Wafilsuēt die auf ihrer Rückreise aus Petersburg begriffene Suite der beim Hofe Sr. kaiserl. Maj. gewesenen Deputation der Kokaner und der Kirgis Kaiserlichen mittlern Ora. Die Suite besteht aus 13 Mann, und bei derselben befindet sich als Reisegeellschaftskavalier der Stabskapitän Grodnizki, und als Uebersetzer der Titulairrath Namedjarow. — In den ersten Tagen des März kam eine Karavane, die von den übrigen nachgeblieben war, mit verschiedenen chinesischen Waaren, 5000 Rubel an Werth, in der Festung Buchtarminsk an. Sie gehört einem handelnden Tataren. Bei dieser Karavane sind nicht sowohl die Waaren, als die große Menge Silber, die sie aus der Fremde mitgebracht hat, bemerkenswerth. — Unter den Einwohnern von Mogilew am Dniester befinden sich zwei Greise, von denen der eine 146, und der andere 126 Jahre alt ist. Der erste ist noch so munter, daß er selbst für sich arbeitet. — Im verfloffenen Monat März verstarb zu Kameniec Podolsk in seinem 74ten Lebensjahre der Generallieutenant Graf de Witte. Er hatte sich durch Stiftung eines Hospitals um genannte Stadt hoch verdient gemacht.

Nach Privatbriefen aus Petersburg, in einem Schweizerblatte, war der Staatssekretär von Speransky nach Nyschny Nowogorod, und dessen erster Sekretäre Magninsky nach Siberien verwiesen worden. Der Gattin und Tochter des erstern ist der Aufenthalt in Petersburg und Moskau verboten. Am 29. März wurden ein Angestellter des Polizeiministers, Hr. v. Beck, und mehr als 40 Personen arretiert. Hr. Servais, der in den deutschen und französischen Geschäften arbeitete, wurde entlassen.

Schweiz.

Am 10. d. wurde die kais. franz. Ratifikationsurkunde des Kapitulations-Vertrags durch den zurückkehrenden Kurier dem Herrn Pandamann der Schweiz überbracht. Am 2. hatte zu Paris die Auswechslung zwischen dem Herzog von Bassano und dem schweizerischen Gesandten statt gefunden. — Am 12. ist der Oberst v. Häuser wieder von Chur abgereiset.

Amerika.

Aus Boston wird unterm 4. Apr. geschrieben: „Achtzehn amerikanische Schiffe sind auf einmal, vermöge der englischen Konseilsbefehle, weggenommen worden. Diese

unangenehme Nachricht wurde durch das von Liverpool kommende Schiff, Orbit, nach Newyork gebracht. Diese Preisen machen mit den übrigen seit einiger Zeit, in Folge jener Plünderungs-Befehle, genommenen Schiffen, eine Zahl von mehr als 100 Handelsschiffen aus, die in den Häfen Großbritanniens aufgebracht worden sind. Es ist kaum ein Monat, seitdem diese Schiffe uns geraubt worden sind, und es leidet wohl keinen Zweifel, daß sie für gute Preisen werden erklärt, und die Eigenthümer derselben kaum berechenbare Summen verlieren werden. — Es bestätigt sich, daß in kurzem ein Embargo verfügt werden wird.“

Karlsruhe, den 27. Mai. Diesen Vormittag stieg der Mechanikus Bittorf mit einem gegen 60 Schuhe hohen, papiernen, mit Feuer gefüllten Ballon in die Luft; sein Aufsteigen war ganz perpendicular; er nahm seine Richtung gegen Nordost, und fiel eine halbe Stunde von dem Platz des Aufsteigens nieder. Er mag eine Höhe von 1500 Schuhe erreicht haben, und blieb eine Viertelstunde in der Luft.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 28. Mai: Der schwarze Mann, Lustspiel in 2 Aufzügen, von Gotter. Hierauf: Der kleine Matrose, Oper in 1 Akt, nach dem Französischen von Herklotz; Musik von Gaveaux.

Karlsruhe. [Versteigerung eines Affen.] Auf Gouvernementsbefehl wird Donnerstag, den 28. dieses, Nachmittags um 2 Uhr, am Lakenheimer Thor, ein sehr zahmer Affe, von der kleinen Gattung der Sapajour, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden. Bis dahin kann man denselben bei dem Gefangenwärter Volk täglich in Augenschein nehmen.

Karlsruhe, den 24. Mai 1812.

Von Garnisons-Auditorats wegen.

Mannheim. [Weinversteigerung.] Donnerstag, den 25. instehenden Monats Jun., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Herzogl. von Dalbergischen Keller dahier, Lit. N 3 No. 4, nachfolgende gut und rein gehaltene Weine, fast alles eigenes Gewächs, als:

- 4 Stük Hochheimer 1807er
- 1 — dito 1807er
- 4 — 2 Dhm Hemsheimer 1802er
- 3 Fuder Rinsheimer 1804er
- 5 — Hemsheimer 1806er

gegen baare Zahlung in freiwillige Versteigerung gebracht, Morgens vor der Versteigerung, als auch bei derselben,

können die Proben an den Fässern genommen werden. Auf Verlangen der Steiger ganzer Fässer werden auch laufende in sechs Monaten erst fällige Wechselbriefe auf bekannte solide Handelshäuser statt Zahlung angenommen; eben so kann sich nach Umständen auf eine längere Zahlungsfrist gegen annehmtliche hiesige Bürgschaft vereinigt werden. Bei erfolgenden annehmtlichen Geboten hat der Zuschlag auf der Stelle statt. Mannheim, den 20. Mai 1812.

Blumenfeld. [Schulden-Liquidation.] Das Anbringen mehrerer beträchtlicher Gläubiger, so wie der Abmangel der Hypothekenbücher über frühere Unterpfänder machen rechtlich notwendig, daß der Passivstand des Niclas Stammeler zu Thengen näher ins Klare kommt. Es wird daher jedermann, welcher an besagten Stammeler aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen glaubt, unter dem Rechtsnachtheil, von der Vermögensmasse ausgeschlossen zu werden, hiermit aufgefordert, Mittwoch, den 10. Jun. d. J., seine Ansprüche unter Darlegung der Beweisurkunden vor dem Amtsrevisorat zu Thengen geltend zu machen, und sofort dem Recht abzuwarten. Diejenigen Gläubiger, welche auf Zahlung dringen, werden dabei aufmerksam gemacht, ihre etwa zu Bevollmächtigenden noch besonders zu instruiren, wie bei einem zu vermuthenden Güterverkauf die Termine zu setzen seyen, damit die hierortigen Sach- und Lokalverhältnisse mit dem Zahlungsbegehren so wenig als möglich kollidiren.

Verfügt Blumenfeld, den 16. Mai 1812.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Haubert.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Christoph Guthmann zu Kappel unter Windaek ist der Sanktprozeß erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation desselben Dienstag, den 16. Jun. d. J., in diesseitigem Amtsrevisorat festgesetzt. Alle jene, welche an gedachten Guthmann eine Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unter Vorbringung der Beweisurkunden an berührtem Ort und Tag, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, vorzulegen und zu liquidiren. Bühl, den 16. Mai 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Reust.

Offenburg. [Ediktalladung.] Der bei dem diesjährigen Milizenzuge zum Rekruten bestimmte Joseph Würth von Müllen hält sich in der Fremde auf, ohne von seinem Aufenthalt Nachricht zu ertheilen. Derselbe wird hiermit ediktaliter aufgefordert, sich binnen 4 Wochen um so eher einzufinden, und über sein bössliches Ausbleiben zu verantworten, als ansonsten lediglich nach der Landeskonstitution gegen ihn vorgefahren werden soll.

Offenburg, den 21. Mai 1812.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.

Stuber.

Vt. Wurm.

Mahlberg. [Vorladung Milizpflichtiger.] Die nachgenannten milizpflichtigen Bürgeresöhne, nämlich: Johann August Sutter von Rippenheim, ein Schneider, Johann Georg Graß von da, ein Kiefer,

Joh. Georg Trunkenholz von Ottenheim, ein Kiefer, Christian Schätzle von Mahlberg, ein Schneider, und Johann Jakob Meier von Nonnenweier, ein Becker, wurden theils zum aktiven Dienst für 1812, und theils zu der außerordentlichen Rekrutierung in der Reserve durch das Loos gezogen. Dieselben werden daher hiermit öffentlich und unter dem Präjudiz vorgeladen, daß, wenn sie binnen 6 Wochen sich nicht bei dahiesigem Bezirksamt stellen, gegen sie nach der Landeskonstitution verfahren werden soll.

Mahlberg, den 23. Mai 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wagner.

Vt. Lichtenauer.

Lörrach. [Vorladung.] Der Andreas Meier von Steinen, diesseitigen Amtes, welcher von seinem Regiment entwichen ist, wird hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Wochen beim Regiment oder vor unterzeichneter Stelle sich einzufinden; widrigenfalls gegen ihn nach den Landesgesetzen mit Vermögens-Konfiskation und Verlust des Dreißbürgerrechtes vorgefahren wird.

Lörrach, den 15. Mai 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deimling.

Neustadt. [Vorladung.] Wenn der schon über 12 Jahren ganz unbekannt abwesende Georg Schweizer von Hammersteinbach, oder dessen allenfällig-rechtmäßige Erbeserben nicht inner 9 Monaten zu Erhebung des unter Pflegschaft stehenden ohngefähr 1400 fl. betragenden Vermögens sich dahier anmelden, so wird solches nach gesetzlicher Vorschrift an dessen diesseitig-nächste Anverwandte auszufolgen. Neustadt, den 16. April 1812.

Fürstlich Fürstenbergisches Justizamt.

Willis.

Anzeige. [Keimen bei Heidelberg.] Da, wie ich vernommen habe, seit einiger Zeit unter dem Publikum das Gerücht sich verbreitet hat, als wollte ich meine dahier bestehende Tabakfabrik eingehen lassen, so finde ich für notwendig, diesen Irrthum dahin zu berichtigen, daß ich zwar nach einem von Sr. Königl. Maj. von Baiern gnädigst erhaltenem Privilegium eine Rauch- und Schnupftabakfabrik in Bamberg zu errichten schon wirklich im Begriffe bin, demungeachtet aber mein hiesiges Fabrikationsgeschäft noch fortsetzen, und das Fabrikhaus nicht weggeben werde, wodurch obiges Gerücht sich von selbst widerlegt. Im Gegentheil werde ich meine Freunde, respective Anwohner, deren fernern Zuspruche ich mich bestens empfehle, fortdauernd aufs pünktlichste mit feinem und geringem Rauch- und Schnupftabak von besten Qualitäten nach aller Zufriedenheit bedienen zu können, mir schmeicheln dürfen. Sollte jedoch mittlerweile ein Liebhaber sich einsinden, der mein hiesiges Fabrikhaus, um das Tabakfabrikationsgeschäft fortzusetzen, samt den noch darin befindlichen Geräthschaften und Requisiten, allenfalls auch Waaren, käuflich an sich zu bringen wünscht, so beliebe man sich deshalb entweder an mein hiesiges oder Bamberger Haus zu wenden. Keimen bei Heidelberg, den 22. Mai 1812.

Eduard Seeligmann.